

Von der Standortbestimmung über die Behandlung zur Nachbetreuung

rH Assessment

Im Rahmen einer systematischen Standortbestimmung erfolgt eine umfassende Abklärung der körperlichen, psychischen, sozialen und ökonomischen Umstände der betroffenen Person. Das rH Assessment arbeitet mit der eigens zu diesem Zweck entwickelten Software CASO und wendet ein strukturiertes, standardisiertes Verfahren an, das auf der ICF-Klassifikation basiert. Die ganztägige Abklärung der klinischen Befunde mit diversen Instrumenten wird ergänzt durch eine Ressourcen-Risiko-Analyse, erstellt durch das interdisziplinäre realHealth Team. Dieses systematische Vorgehen erlaubt eine hohe Prognosesicherheit in Bezug auf die Erfolgsaussichten einer beruflichen Reintegration oder die Erhaltung der Leistungsfähigkeit. Im detaillierten Abklärungsbericht werden Empfehlungen bezüglich der begleitenden und künftigen Reintegrationsmassnahmen formuliert. Der Bericht enthält Aussagen über weiterführende Massnahmen in beruflichen und medizinischen Bereichen (z. B. Physiotherapie etc.).

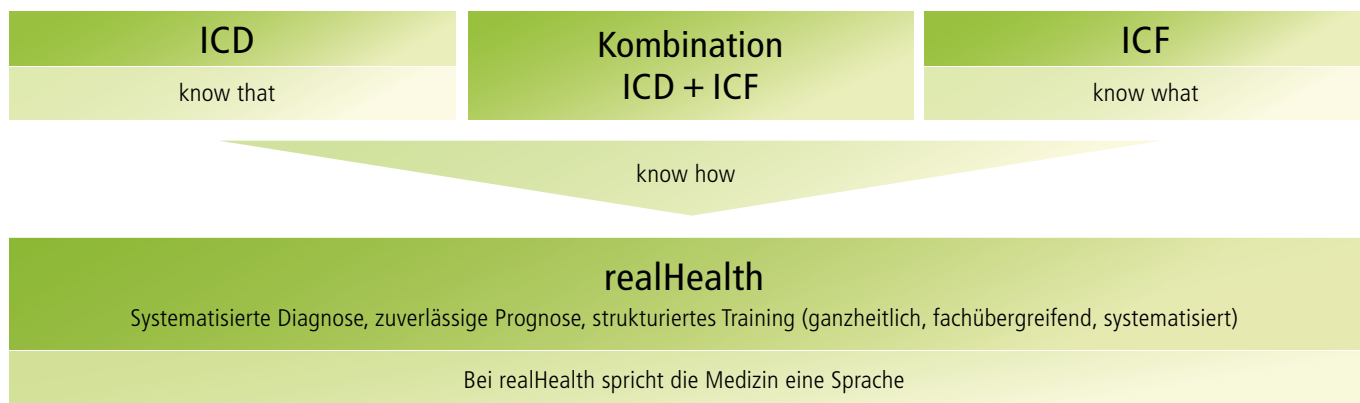
Die neutrale Beurteilung und die Empfehlungen des realHealth Teams werden innerhalb von 14 Tagen nach Durchführung der Standortbestimmung im Rahmen einer interdisziplinären Reintegrations-Konferenz allen Beteiligten präsentiert. Die Ergebnisse und Empfehlungen für Trainings werden diskutiert und das weitere Vorgehen mit dem Versicherten selbst, mit dem Case Manager, der Fachperson Frühintervention und dem Versicherungsträger verbindlich festgelegt. Anschliessend werden die weiteren Partner wie zum Beispiel Hausarzt, Arbeitgeber und Angehörige informiert.

Training

Ziel eines möglichst kurz darauf einsetzenden Trainings ist die Stärkung der persönlichen Ressourcen der Versicherten. Wichtig ist dabei, dass der Versicherte lernt, Eigenverantwortung zu übernehmen. In der Regel absolvieren die Betroffenen zwei Trainingswochen im realHealth Center in Nottwil, in denen sie auf ihre Rückkehr zum Arbeitsplatz vorbereitet werden oder die Umschulungsfähigkeit ausgebaut wird. Module wie Psychoedukation, Entspannung sowie körperliche Reaktivierung durch sportliche Aktivitäten inklusive Wassertraining werden in geschlossenen Gruppen durchgeführt und mit individuellen Coachingelementen ergänzt. Am Ende jeder Trainingswoche erfolgt ein Auswertungs- und Zielsetzungsgespräch, bei dem auch ein Trainingsprogramm für zu Hause zusammengestellt wird.

Support

Damit die berufliche Reintegration gelingt gilt es, den Erfolg der Trainingsmassnahmen nachhaltig zu verankern. Die betroffene Person muss eingeübte neue Verhaltensweisen im Alltag und am Arbeitsplatz umsetzen. realHealth gewährleistet einen persönlichen Support über drei bis zwölf Monate. In den ersten drei Monaten erstellen die Versicherten wöchentliche Berichte zu ihrer Befindlichkeit, zum Gesundheitszustand, der Entspannungsfähigkeit, Bewegung/Sport und Arbeitsfähigkeit. Die Fortschritte werden in periodischen Zeiträumen mit den Betroffenen diskutiert und allfällige Anpassungen der Verhaltensmuster vereinbart. Bei unerwarteter Verschlechterung des Zustands oder der Notwendigkeit einer längeren Nachbetreuung wird das weitere Vorgehen in Absprache mit dem Versicherungsträger definiert. Beim Abschluss der Support-Phase erfolgt eine Berichterstattung an die Auftraggeber.



rh // Methodik A-T-S-Konzept

Nachhaltigkeit als Basis des realHealth A-T-S-Konzepts

Grundlage für eine erfolgreiche Reintegration und die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit unspezifischen Rückenbeschwerden ist das A-T-S-Konzept mit den drei Kernelementen Assessment (Standortbestimmung), Trainingsprogramm und Support (Nachbetreuung). Das interdisziplinäre Fachteam im realHealth Center begleitet die Versicherten durch die gesamte Behandlungskette und stellt damit einen ganzheitlichen Reintegrationsprozess sicher.